

[Online library] Sisi - Kaiserin Elisabeth von sterreich: Ein biografisches Portrt (HERDER spektrum)

## Sisi - Kaiserin Elisabeth von sterreich: Ein biografisches Portrt (HERDER spektrum)

Von *Katrin Unterreiner*  
DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



Produktinformation -Verkaufsrank: #1561108 in BcherVerffentlicht am: 2010-03-02Abmessungen: 7.52 x .79b x 4.92l, Einband: Broschiert192 Seiten | File size: 63.Mb

**Von Katrin Unterreiner : Sisi - Kaiserin Elisabeth von sterreich: Ein biografisches Portrt (HERDER spektrum)**  
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Sisi - Kaiserin Elisabeth von sterreich: Ein biografisches Portrt (HERDER spektrum):

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
25 von 26 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Liest sich flüssig  
Von Doc MacDas Buch ist eher ein Behn und lt sich gut und flüssig lesen. Es stimmt, dass die Autorin mit Mythen, die um die Kaiserin von sterreich gesponnen wurden, aufrumt und erklrt zum Teil auch, wie diese entstanden sind. Allerdings bin ich nicht firm genug darin, zu beurteilen, ob sie tatschlich Recht hat oder nicht. Aus meiner Erinnerung heraus widerspricht sich zum Teil das hier Dargestellte mit dem, was Frau Hamann in "Kaiserin wider Willen" beschreibt. Beispielsweise erinnere ich mich an Hungerdeme, die Frau Hamann anspricht, die hier in diesem Buch nicht in der Weise angesprochen werden auer dass Elisabeth nie gehungert hat, sondern einfach ab 18h nichts mehr a. Auch die schlechten Zhne werden hier als Mythos aufgezeigt. Was wahr ist und was nicht, bleibt dem Glauben des Einzelnen berlassen sowie natrlich auch das Heranziehen weiterer Quellen. Auf jeden Fall ist dieses Buch sehr glaubhaft, wenn man es als einzige Quelle heranzieht. Andernfalls wirft es neue Fragen auf (zumindest bei mir ist das so) und regt zu intensiverem Nachlesen /-forschen an. Die 3 Sterne erhlt es fr den guten Lesestil, die Struktur und die bersicht, die fehlenden 2 Sterne deshalb, weil mir die Autorin nicht glaubhaft genug "versichern" konnte, dass sie mit ihren "Aufdeckungen" nun die "wahre" Sisi beschrieben hat. (Das mag aber vielleicht auch daran liegen, dass ich durch die vielen verschiedenen Versionen, die ich ber Elisabeth gelesen habe, derart verunsichert bin!) Empfehlenswert ist es in jedem Fall!  
150 von 54 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mit einigem Vorbehalt  
Von Ein KundeKatrin Unterreiner war die Kuratorin des Sisi-Museums in Wien. Als solche verfasste sie bereits eine Art kleine Sisi-Biographie als ausfhrlichen Fhrer durch das Museum. Dieses Buch ist etwas ausfhrlicher, letztendlich aber dennoch sehr kurz und kleinformig. Zudem versucht die Autorin in diesem Buch anhand von Quellen mit einigen Gerchten aufrumt, die um Sisi kreisen (z.B. ihre schlechten Zhne, Magersucht etc.). Manche davon glaube ich ihr, da ich im Zuge meiner eigenen Recherchen zum gleichen Schluss kam, aber bei vielen fehlt einfach jeglicher Beweis. Ich kenne alle ihre Quellen, sowohl die im Archiv als auch die edierten, und viele ihrer Behauptungen lassen sich anhand dessen einfach nicht eindeutig belegen. Dazu kommt, dass Katrin Unterreiner seit einiger Zeit engen Kontakt zu einer gewissen Autorin hat, ber die in Fachkreisen allgemeines Kopfschtteln herrscht. Das weckt in mir einfach den Verdacht, dass sie sich deren Brechstangenmethode der Quellenverdrehung und Quellenignorierung angeeignet hat, nur um irgendetwas Neues zu prsentieren. In einigen Punkten in ihrer spter entstandenen Rudolf-Biographie hat sie diese Vorgehensweise leider schon gezeigt. Nachdem sie mit ihrer kritiklosen bernahme zahlreicher Thesen obengenannter Autorin bei einigen Fernsehdokumentationen in Fachkreisen erheblichen Gegenwind bekam, rudert sie hier nun zurck. Pltzlich ist das Verhlnis zwischen Sisi und Sophie dann doch nicht mehr so rosarot, wie sie es zuvor beschworen hat. Nachdem sie schlielich selbst mal einen Blick in die Quellen gewagt hat, konnte sie diese These wohl nicht mehr guten Gewissens vertreten. Um sich mit dieser Kehrtwende nicht ganz lcherlich zu machen, vertritt sie sozusagen die "light-Version", nmllich, dass das Verhlnis Elisabeths zu Sophie zumindest anfangs gut war. Als Beispiel sei hier ihr "Beweis" genannt, dass Sisi nach ihrem Ausflug nach Possenhofen 1855 schnell wieder zu ihrer Tochter wollte. Natrlich wollte die Mutter schnell wieder zu ihrem Kind, das in Wien geblieben war. Auch spter schrieb sie immer wieder (aber nicht an Sophie, der sie ohnehin nur sehr selten persnlich schrieb), dass die Kinder das einzige seien, das sie zur Rckkehr bewege. Das heit aber nicht, dass sie sich auf das Wiedersehen mit ihrer Schwiegermutter oder der Hofgesellschaft freute. Ein im August 1855 verfasster, uerst khler Brief der Kaiserin an Sophie spricht eine deutlich andere Sprache. Dass Sophie sich ber vieles rgerte, was Sisi bereits in der Verlobungszeit tat, liest man u. a. in zahlreichen Briefen des Kaisers an seine Mutter, aber auch Sophies an Franz Joseph. Ebenso schrieb aber bereits Brigitte Hamann, dass Sophie, zumindest in den ersten Jahren, im Prinzip nichts gegen Elisabeth hatte. Daraus dann allerdings zu schlieden, Sisi htte ihrer Schwiegermutter im Gegenzug ebenfalls groe Sympathie entgegengebracht, ist nicht nur unlogisch, sondern ignoriert auch die zahllosen anderen Quellen, die eindeutig das Gegenteil belegen. Zudem htten ein paar weitere Berichte von Zeitzeugen (nicht nur der Hofbeamten etc., sondern auch diverser Familienmitglieder, z. B. Sisis Mutter) hier sicher gut getan, aber ihre These widerlegt. Statt dessen zitiert sie ein paar Auszge aus Sophies Briefen an ihre Kinder. Dass Sophie sich in ihrem Tagebuch und in ihren Briefen an die meisten ihrer Familienmitglieder mit JEGLICHEN negativen uerungen stark bis vllig zurckhielt, ist allgemein bekannt. Das hat Brigitte Hamann vor 30 Jahren auch schon bemerkt. Wenn Unterreiner es nicht wusste, htte es ihr bei einer eingehenden Lektre von Sophies erhaltenen Briefen und Tagebchern allerdings auffallen mssen. Nur ein vollkommen naiver Mensch kann Sophies Tagebuch- und Briefbeschreibungen vom rosaroten Lala-Land mit pinken Wattewlkchen in dem sich alle liebten und es nie Streit gab kritiklos glauben. Tut mir leid, aber wenn ich an der serisen und gewissenhaften Forschungsarbeit einer Historikerin zweifle, lese ich ihre Arbeiten nur mit allergrtem Vorbehalt.  
23 von 25 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Keine Pflichtlektre, aber sicher ganz nett  
Von ichnurichMir geht es hnlich wie meiner Vorschreiberin: wenn man das Buch "Elisabeth-Kaiserin wider Willen" gelesen hat, dann ist dieses Buch eigentlich ber. Allenfalls die Bilder sind nochmal interessant und eine schne Ergnzung zu den Infos. In vielen Fllen gibt dieses Buch ein ganz anderes Bild der Kaiserin wider, als es Brigitte Hamann in ihrem Buch beschreibt. Da diese "Fakten" in diesem Buch immer nur kurz angekratzt werden bin ich versucht doch eher den detaillierten Beschreibungen Hamanns zu glauben, aber das ist meine ganz subjektive

Meinung.Fazit: nur eingeschränkt empfehlenswert.

Kurzbeschreibung Sisi! bis heute hält sich hartnäckig ein sehr romantisches Bild der österreichischen Kaiserin Elisabeth (1837-1898), geprägt vor allem durch die Filme mit Romy Schneider. Mit ihrer realen Person hat dieses Bild jedoch kaum etwas zu tun. Katrin Unterreiner, eine ausgewiesene Expertin für Elisabeth von Österreich, zeichnet ausgehend vom Todestag ihres Sohnes Rudolf am 30. Januar 1889 kenntnisreich und spannend ein lebendiges Bild der egozentrischen Kaiserin jenseits der gängigen Klischees. über den Autor und weitere Mitwirkende Katrin Unterreiner, Historikerin und Kunsthistorikerin, bis 2007 wissenschaftliche Leiterin der Kaiserappartements der Wiener Hofburg und Kuratorin des im Jahre 2004 eröffneten Sisi-Museums. Zahlreiche Ausstellungen und Publikationen zu den Habsburgern und zur Alltagskultur des Wiener Hofes.